

# Notiz

über eine

von Dr. F. Welwitsch im Jahre 1829

unternommene botanische

Reise durch Kärnten.

Mitgetheilt von

**Dr. Jgn. Tomaschek.**

**D**as naturhistorische Museum besitzt von dem berühmten Kärnten angehörigen Reisenden und Botaniker Dr. Friedrich Welwitsch, welcher, nachdem er durch mehrere Jahre Direktor des botanischen Gartens in Lissabon war, sich nun dem Vernehmen nach in Angola in Afrika befindet, mehrere Manuskripte aus seiner Jugend- und Studienzeit, welche demselben durch den k. k. Sektionsrath Ludwig Ritter von Heuffler als Geschenk zukamen. Aus diesen heben wir als besonders interessant hervor einen von Welwitsch im Jahre 1830 verfassten, für die Regensburger botanische Zeitung bestimmt gewesenen pflanzengeographischen Aufsatz mit dem Titel: Botanische Wanderung im Gebiete der österreichischen Flora. A. Physiognomie der Umgebung von Klagenfurt. Derselbe kam jedoch, obwohl er bereits mit dem „Imprimatur“ des bekannten Censors Sartori versehen war, nicht zum Drucke, wie dies auch rücksichtlich seiner „Vermischten Bemerkungen über einige Alpen Oesterreichs“ der Fall war. Nicht minder anziehend ist seine „Skizze einer naturhistorischen Reise durch Obersteier und Kärnten im August und September 1829“, zu welcher das gleichfalls vorhan-

dene, vom 17. September 1829 anfangende, grösstentheils mit Bleistift geschriebene Notizbüchlein die Grundlage gebildet haben mag. Diese Skizze nun ist es, welche wir, so weit sie Kärnten betrifft, hier mitzutheilen uns erlauben, um so mehr, als wir bei Gelegenheit der Besprechung der vorzüglichsten Pflanzentypen des Grossglocknergebietes Welwitsch als Gewährsmann oft nannten, und daher dessen spätere Mittheilungen hierin einen weiteren Beleg finden. Sie ist eigentlich ein Brief, ein Rapport über seine Reise, bei welcher schlechte Witterungsverhältnisse leider all' sein Mühen und Trachten vielfach vereitelten und beeinträchtigten, und ist, wie es aus dem Texte unzweifelhaft hervorgeht, an den um die Pflege der Botanik in Oesterreich so hoch verdient gewesenen Professor und Leibmedicus Nicolaus Thomas Host gerichtet, welcher zur Ermöglichung dieser scientificischen Reise beitrug.

„Von Wien aus wanderte ich“, schreibt Welwitsch nach einer kurzen Einleitung, „nach Wiener-Neustadt. Von hier aus machte ich zwei Excursionen, und zwar die erste an die ungarische Grenze des Leuthaufers, wo ich den herrlichen *Senecio umbrosus*. Kit. als neu für die Flora archiduc. Austriae fand, und zugleich interessante Bemerkungen wegen des *Carduus crispus*. Linnei machte, dessen Uebergang in *Carduus Personata*. (*Arctium Personata*. L.) ich hier und in Kärnten deutlich bemerkte, und durch mitgebrachte Exemplare nachweisen werde. \*) *Dipsacus pilosus*, L. und *Cineraria aurantiaca*. Hoppe. kommen auch hier vor, so wie *Imperatoria verticillaris* und *Campanula Hostii*. Baumg. Ein Mittelding von *Juncus Tenageia* und *bufonius*. von Ness als *Juncus sphaerocarpus* beschrieben, dann *Lemna articularis* Kit, durch schwarze Wurzelfasern von *Lemna gibba*. L. unterschieden, dann *Epilobium rosmarinifolium*. Wulf. fanden sich ebenfalls in der hiesigen Umgebung.“

„Die zweite Excursion ging nach dem Schneeberg. In den Umgebungen Stüchsensteins traf ich zum ersten Mal die seltene *Brassica alpina*, die ich schon oft vergebens in unseren Alpen

\*) Diese beiden Arten werden jedoch noch gegenwärtig als gute Species streng von einander geschieden.

gesucht hatte. Die weiteren Parthien auf den Schneeberg, welchen ich bis zum Waxriegel erstieg, wurden durch einen Sturm mit Regen vereitelt, und so mein Vorsatz, diesmal die hiesigen Apargien und Hieracien genauer zu beobachten, zu Wasser gemacht.“

„Von Neustadt aus zog ich unter beständigen Regengestöber über den Semering der Heimath zu. Erst bei Friesach lachte mir, aber nur auf 6 Stunden, ein heiterer Himmel. Von Judenburg aus zog ich durch den sogenannten Mösserniggraben zwar über die Alpen hin, nachdem ich durch 2 $\frac{1}{2}$  Tage vergebens auf gut Wetter gewartet hatte; allein statt in den höheren Regionen eine reinere Atmosphäre zu treffen, begann schon ober dem Eisenwerk ein Schneegestöber, das durch die ganze Nacht fort dauerte und des Morgens die Alpenmatten, wo ich botanisiren wollte, im Glanzkleide des Winters erscheinen lies. Trauernd zog ich ab, hoffend, dass vielleicht in Kärnten mir ein besseres Geschick vorbehalten sei. Noch im Abziehen sammelte ich *Pohlia elongata*, *Didymodon heteromallus* und *Bartramia fontana*, nebst einigen Flechten, worunter auch die seltene Lichen *upsalicum* ist.“

„In einem Hohlwege bei Friesach traf ich alle meine Vermuthungen wegen *Carduus Personata* bestätigt; es war nichts als *Carduus crispus* in subalpinischer Form; auch viele seltene Moose, vorzüglich *Mnia* und Grimmien wurden erbeutet, und am nächsten Tag wollte ich die nahe Kребenze ersteigen, hörte aber schon in der Nacht wieder die Traufen rauschen und der Morgen brachte nur Fortsetzung der Regenzeit. Auf dem Wege von hier nach Klagenfurt sammelte ich noch *Sencio tenuifolius*. Jaq. und *Lemma polyrrhiza*. L. die auch zuweilen als *arrhiza* vorkommt, wo das Wasser stark flucktuirt.

„Mehrere Tage ruhte ich im Kreise meiner Familie aus, besuchte die hiesigen Botaniker Traunfellner und Professor Achatzl, und traf Anstalten, eine Excursion auf die Obir, und die andere nach Heiligenblut und den Glockner zu unternehmen, was denn auch geschah.“

„Von der Obir und den benachbarten Kalkalpen brachte ich *Avena distichophylla*, *Alyssum Wulfenianum*, *Saxifraga Hohenwarti*, *crustata*, *Arabis ciliaris*, und *ovirensis*, die wahrscheinlich nichts als *Arabis Halleri* ist, dann eine schöne fast neue *Centaurea*, wie auch *Arundo speciosa* W., *Scabiosa australis*, *Lycopodium complanatum*,

annotinum und selaginoides, nebst vielen Moosen und Jungermannien (auch *Jungermannia pinguis.*); hatte aber den letzten Reisetag wieder Regen.“

„Kaum waren die Sachen geordnet, als ich mich nach Heiligenblut aufmachte. Von Maria Saal aus zog ich über Moosburg, wo die herrliche *Struthiopteris germanica* alle Wege umlagerte, nach Himmelberg. Von hier an der Gurk nach Millstatt zum Millstättersee. Noch vor Millstatt traf ich einen Torfmoor ganz mit *Sphagnum cymbifolium* und *capillifolium*, *Comarum palustre*, L. *Drosera anglica* und *rotundifolia* L. und *Scheuchzeria palustris* L. an, wovon ich allenthalben sammelte. Am See selbst traf ich auf Felsen das *Sedum saxatile* All. und *Asplenium adiantum nigrum*, welche Sie in ihrer Synopsis nur in Krain wachsend angeben; noch mehr überraschte mich das schöne *Asplenium alternifolium* Wulf, welches von hier bis nach Gmünd an allen Mauern, aber nirgends so häufig wie das zugleich vorkommende *Asplenium septentrionale* angetroffen wird. Von Millstatt zog ich nach Gmünd. Um Gmünd steigt die Alpenflora schon bis in die Thäler herab, denn selbst *Sempervivum montanum* L. und sein schöner Bruder *Sempervivum arachnoideum*. L. begrüßen vergesellschaftet mit *Sedum saxatile* All., *dassyphyllum* Linn. und *Saxifraga aizoon* Jacq. an den Strassenmauern den entzückten Botaniker, der nun schon bald in die Region gelangt, wo grünende Alpenwiesen und bläuliche Gletscherzacken jenen wunderbaren Kontrast bilden, bei dem man nicht weiss, ob man der Lieblichkeit der hiesigen Alpenvegetation oder der Majestät der Alpennatur mehr Bewunderung zollen soll.“

„Von Gmünd aus, wo uns (mich begleitete ein Träger von Klagenfurt aus) ein beständiger Regen gefangen hielt, trappten wir nach Obervellach, wo ich ganz im Niedern *Uvularia amplexifolia* *Sempervivum arachnoideum* L. *Silene Pumilio* Wulf., *Aspidium dilatatum et montanum* nebst vielen Moosen (auch *Bryum Zieri*) sammelte. Von hier gings weiter nach Stall, wo *Zanichellia palustris*, L. und ein zarter *Potamogeton* die Möllstümpfe ausfüllte und von Stall über Winklern nach Heiligenblut, wo ich am 14. September anlangte. Bald hörte ich, dass Rohrer \*) schon lange vor

\*) Der bekannte Herausgeber der „Flora Mährens“ Brünn 1835. 8.

mir hier gewesen, und eine Menge Pflanzenkisten fortgesandt habe, woraus ich natürlich schloss, dass selbe für Sie bestimmt seien und also die Hoffnung auch hier aufgeben musste, Ihnen was neues senden zu können.“

„Indessen machte ich doch bei nicht günstigem Wetter allein ohne Führer einen Ausflug auf den Heiligenbluter-Tauern, von wo ich Abends im Entzücken über den Fund von *Swertia carinthiaca* Wulf. und *Gentiana glacialis* nebst vielen Gräsern auch *Elyna spicata*, und *Carex parviflora*, Host. zurückkehrte.“

„Ermuthigt durch diesen Fund und mehr begünstigt durchs Wetter, that ich bei sehr reinem Glockner einen zweiten Ausflug auf die Pasterze am nächsten Tage um 3 Uhr Früh, und wurde höchlich belohnt für meine Mühe. Schöne Rosen von *Gentiana bavarica* L. blickten unterm Schnee überall hervor, denn auch hier hatte es in den vorausgegangenen Regentagen natürlicher Weise starken Schnee gemacht. *Gypsophila repens* L., *Geum reptans* L. *Dianthus sylvestris*, Wulf. *Saxifraga moschata*, Wulf. *biflora* All. und *oppositifolia* L. fruct. dann *Saxifraga petraea*, Wulf., *Cnicus spinosissimus*, *Potentilla Salisburgensis*, *Anthemis alpina*, L. *Juncus triglumis*, L. *Serratula alpina*, L. gewiss verschieden von *Serratula discolor*, dann *Sedum atratum*, L. fanden sich noch in schöner Blüthe. Ueber den Pasterzengletscher hin bis zur Gamsgrube, die ganz verschneit war, gingen wir keken Schrittes bis an den Burgstall, einen kolossalen Eiskopf vis à vis vom Glockner, an dessen Gletscher grüne Plätze folgende Pflanzen enthielten: *Swertia carinthiaca*, Wulf. *Gentiana glacialis*, *nivalis* übergehend in *G. prostrata* Haenke, dann *Dianthus glacialis* und *spicata*. *Erigeron uniflorum*, L. *Oxyria* (*Rumex*) *reniformis* R. Br. *Cardamine alpina*, *Leontodon alpinus*, Hoppe. *Aconitum tauricum* Wulf. *Veronica alpina*, L. *Myosotis suaveolens*, Kit. *Splachnum gracile* und *ampullaceum*, *Hookeria splachnoides* und *Jungermannia scalaris*.“

„Am nächsten Tage zog ich nach Mittag wegen Moosen auf die 3 Leiterköpfe, und brachte nebst vielen unbestimmten auch folgende mit: *Weissia elongata*, *Hypnum Halleri*, *Anictangium Hornschuhianum*, *Cinclidotus fontinaloides*, *Splachnum serratum*, *Bartramia pomiformis*, das herrliche *Didymodon capillaceus*, *Trichostomum incurvum* und viele Grimmien.“

„Mit dieser Ausbeute zog ich, dieselbe am Heimwege noch mit *Hippophaë rhamnoides*, L. und *Gnaphalium margaritaceum* \*) vermehrend, nach Klagenfurt, wo ich Alles erst gehörig trocknete und mein Tagebuch genau und ausführlich ausfüllte. Mein Rückweg vom Glockner nach Klagenfurt war folgender: Von Heiligenblut nach Winklern, von hier über den Iselsberg nach Lienz in Tirol; wäre gut Wetter gewesen, so würde ich von hier aus die nur 4 Stunden entfernte Kirschbaumer-Alm besucht haben, wo *Ranunculus parnassifolius* und *pyrenaeus* und *Seguieri*, dann *Primula longiflora* und am Fusse *Saponaria ocymoides* L. wachsen, aber ein anhaltender Sturm dauerte bis Klagenfurt und von da noch bis Grätz. Auf dem Wege von Lienz nach Villach steht die niedliche *Hippophaë rhamnoides* häufig am Ufer der Drau und immer in Begleitung von drei Weidenarten, welche ich zur Einsicht vorlegen werde. Ich erinnere mich bei dieser Gelegenheit auch am Glockner nahe an dem ewigen Eise eine kleine *Salix* mit ganz tomentosen Blättern, sonst der *S. Jacquiana* ähnlich, gefunden zu haben, wovon ich ebenfalls Exemplare mitbrachte.“

„An den Felsen des Drauthales war schon vollends Herbst, nur *Hieracium saxatile*, *parvifolium* und wie ich glaube *florentinum* standen noch einzeln umringt von der hier ungemein häufigen *Globularia cordifolia*. L. *Struthiopteris germanica* kommt hier an allen Zäunen häufig vor, aber nur selten mit fruchttragenden Wedeln. Um Maria-Saal, meinem Geburtsorte und Aufenthalte meines Vaters machte ich noch der *Carex pseudocyperus* L. und dem *Cladium germanicum* eine Visite, welche beide seltene Pflanzen einen Morast fast ganz bedecken. Bei dieser Excursion machte ich noch die Bemerkung, dass *Laserpitium pruthenicum* L. auch ganz ohne Haare vorkommt und leicht zu einer neuen Art Anlass geben könnte, wenn ein Presl oder Reichenbach darüber herfiele.“

„Von Klagenfurt woher ich Ihnen von Apotheker Traunfellner den ehrerbietigsten Gruss zu melden habe, ging ich nach Grätz. Hier besuchte ich Dr. Vest, dann meinen Freund Apotheker Freyer, der hier in Condition stand, und den Botaniker Dr. Mally

---

\*) Verwildert? Vergl. Koch's deutsche Flora, Aufl. 5. S. 254.

der in den Umgebungen von Grätz erst unlängst *Carpesium cernuum* Wulf. entdeckte. Den Grätzer botanischen Garten besuchte ich zwar, traf aber den Gärtner M. nicht, (was mir eben nicht sehr leid that, da dieser Mensch so sehr aufschneidet, dass man immer ganz blau von ihm geht.) Von Grätz wanderte ich der ungarischen Gränze entlang wieder zu Fuss nach Wien, und sammelte hinter Sebenstein noch drei schöne Arten von *Polytrichum*, nämlich *P. aloides*, *nanum* und *urnigerum* nebst einer schönen *Jungermania*."

„Das wäre also in gedrängter Kürze eine Skizze meiner heurigen Ferienreise, auf der ich nichts mehr bereute, als die Unmöglichkeit Ihnen für Ihren Garten etwas Interessantes schicken zu können, was Sie mir denn als gütiger Lehrer gnädigst verzeihen wollen. Möge mir ein besseres Geschick baldigst ein Plätzchen, und eine Stellung im Leben erringen lassen, wo ich befreit von beschränkenden Eingriffen physischer Bedürfnisse mehr für die schönste der Wissenschaften thun kann, damit ich dem erhabenen Vertrauen, das Sie und andere Männer schon meinen kleinen Kräften schenken, mich würdig zeigen, und der Wissenschaft, die mir schon so grosse Genüsse gebothen, als ein ernster Priester, förderlich sein kann.“ — Und in der That zeigte seine folgende Lebenszeit, wie bekannt, den ganzen Ernst und die ganze Stärke dieser hier am Schlusee ausgesprochenen Begeisterung für die „Schönste der Wissenschaften.“

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Tomaschek Ignaz

Artikel/Article: [Notiz über eine von Dr. E. Welwitsch im Jahre 1829 unternommene botanische Reise durch Kärnten 142-148](#)